

## **Gibt es ein kollektives Gedächtnis?**

### **Kommemoration, Denkmalssturz und Restauration im öffentlichen Raum**

Prof. Dr. Claus Leggewie

Das Gedächtnis funktioniert individuell, und die Aufräum- und Säuberungsarbeit des Vergessens (und Verdrängens) ist eine seiner wesentlichen Leistungen. Das autobiografische Langzeitgedächtnis führt Menschen weit in ihre Vergangenheit zurück, Erinnerungen an Momente des Glücks und des Schmerzes bleiben abrufbar oder steigen unbewusst auf. Manches erinnert man, obwohl es einem nicht persönlich geschehen ist, sondern Bild- und Printmedien Eindrücke hinterlassen haben, als wäre man dabei gewesen. Ist hier der Einfluss eines „kollektiven Gedächtnisses“ am Werk, gibt es überhaupt eine „kollektive Erinnerung“, die womöglich eine „kollektive Identität“ schafft? Der Vortrag erörtert diese Frage anhand der jüngeren Forschung zu Kommemoration, deren politisch-kultureller Konstruktion und nachträglicher De(kon)struktion anhand exemplarischer „Denkmalstreitigkeiten“.

Claus Leggewie ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der JLU und leitete Teilprojekte im DFG-Sonderforschungsbereich 434 „Erinnerungskulturen“ (1997-2008). Daraus entstanden u.a. die Publikationen Von Schneider zu Schwerte. Das ungewöhnliche Leben eines Mannes, der aus der Geschichte lernen wollte. München 1998; „Generations-schichten und Erinnerungskulturen - Zur Historisierung der „alten“ Bundesrepublik“, in: Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte, 28 (1999); „Déjà-vu - Drei amerikanische Ikonen“, in: Oesterle, Günter (Hg.), Déjà-vu in Literatur und bildender Kunst, München 2003; „11. September 2001 - welche Niederlage? Notizen zur Entstehung eines globalen Erinnerungsortes“, in: Car/Kortüm/Langewiesche/Lenger (Hg.): Kriegsniederlagen, Berlin, 2004; (mit Erik Meyer) „Ein Ort, an den man gerne geht“. Das Holocaust-Mahnmal und die deutsche Geschichtspolitik nach 1989. München 2005; (mit Erik Meyer) „Geschichtspolitik in der Mediengesellschaft“, in: Oesterle (Hg.): Erinnerung, Gedächtnis, Wissen. Göttingen 2005; „Der andere Elfte September“, in: Lenger/Nünning (Hg.), Medienereignisse der Moderne, Darmstadt 2008; (mit Bärbel Beinhauer-Köhler) Moscheen in Deutschland. Religiöse Heimat und gesellschaftliche Herausforderung. München 2009; (mit Anne Lang) Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt. München 2011